



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Gemeinderatsfraktion Heidelberg

SPD-Gemeinderatsfraktion . Bergheimer Str. 88 . 69115 Heidelberg

**Herrn Oberbürgermeister
Dr. Eckart Würzner
Rathaus
69117 Heidelberg**

Prof. Dr. Anke Schuster, Fraktionsvors.
Michael Rochlitz, stellv. Vorsitzender
Irmtraud Spinnler, stellv. Vorsitzende
Karl Emer
Mirko Geiger
Andreas Grasser
Dr. Monika Meißner
Mathias Michalski

Bergheimer Str. 88
69115 Heidelberg
☎ 06221/166767
☎ 06221/619808
✉ SPD-Fraktion-heidelberg@t-online.de
www.spd-fraktion-heidelberg.de

2.12.2014

Sachantrag der SPD-Fraktion zum Tagesordnungspunkt 4.1 „Sperrzeit in der Heidelberger Altstadt“ des Haupt- und Finanzausschusses am 03.12.2014

Die SPD-Fraktion stellt zu diesem Tagesordnungspunkt den folgenden **Antrag**:

1. Die Rechtsverordnung der Stadt Heidelberg über die Verlängerung der Sperrzeit wird aufgehoben. Damit gilt die Landesregelung.
2. Beim kommunalen Ordnungsdienst erfolgt eine Personalaufstockung von bisher insgesamt 8 Personen auf mindestens 12 Personen. Das zusätzliche Personal ist in den Gebieten einzusetzen, in denen die vorliegende Lärmberechnung Richtwertüberschreitungen der TA-Lärm angibt.
3. In den Gebieten, in denen die vorliegende Lärmberechnung Richtwertüberschreitungen der TA-Lärm angibt, sind Deeskalationsteams einzusetzen.
4. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bis zur Gemeinderatssitzung am 18.12.2014 einen Fahrplan für die Nachtbusse vorzulegen, der die Schließzeiten nach der Landesregelung berücksichtigt und Stoßzeiten weitestgehend vermeidet. Die damit verbundenen Kosten sind anzugeben.
5. Nach einer Testphase der Maßnahmen Nr. 1 bis 4 mit der Dauer von einem Jahr ist durch die Stadtverwaltung zu prüfen, ob mit Hilfe dieser Maßnahmen die Richtwerte der TA-Lärm eingehalten werden. Nach Vorliegen dieser Ergebnisse wird der Gemeinderat gegebenenfalls erneut über eine Regelung der Sperrzeiten entscheiden.

Begründung:

Mit der testweisen Einführung der Landesregelung wird das Ziel einer Lärmreduzierung verfolgt. Hierdurch soll eine Entzerrung der Besucherströme bewirkt werden und somit die Lärmspitzen zu den bisherigen Schließzeiten vermieden werden.

Um eine Lösung zu finden, die sowohl die Interessen der AnwohnerInnen, der WirtInnen sowie der KneipenbesucherInnen weitestgehend in Einklang bringt, müssen neben der Landesregelung begleitende Maßnahmen eingeführt werden, die zu einer Lärmreduzierung beitragen. Daher ist der Einsatz von Deeskalationsteams erforderlich um Konfliktsituationen vorzubeugen sowie eine Personalaufstockung des kommunalen Ordnungsdienstes um bestehende Gesetze besser durchzusetzen. Außerdem könnte eine Taktverdichtung der Nachtbusse hilfreich sein um die Menschenströme beim Heimweg zusätzlich zu entzerren und dadurch den damit einhergehenden Lärm zu reduzieren.

Nach einer einjährigen Testphase dieser Maßnahmen muss Bilanz gezogen werden, ob sich die erhoffte Wirkung der Lärmreduzierung in der Praxis zeigt.